

Der nach trüber Nacht
hell = leuchtende PHŒBUS,

Welcher/
Nachdem

Der Hochgebohrne Graff und Herr/

S E R R

H E I N R I C H

Des Heyl. Römischen Reichs Graff von
Bromnik /

Frey-Herr der Freyen = Standes = Herrschafft Bles / auf
Morau / Tribul / und Raumburg /

Erbherr auf Delsnik / Kreppelhoff / Ronau /
Bannewik / und Waltersdorff / &c.

Sr. Ehr = Fürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalter
würdlicher Kammer = Herr / Brigadier, wie auch
Oberster über Dero Leib = Regiment zu Ross /

Dem 24. Febr. Anno 1692. aus der Allirten Campagne von Rheinstrom durch
Göttliches Geleit glücklich wieder zurück gekommen /
zu höchsterwünschten Freuden

Seines Hoch = Graff. Hauses /

und aller treuen Unterthanen /

erschiene /

und

aus unterthänigster Schuldigkeit Glt. würdichend in aller Einsalt
vorgestellt wurde

von

Gottfried Müllern / SS. Theol. Studios.

~ * ~ * ~ * ~ * ~

Twickau / Druckts Christian Bittorff.





1.
 Unmehr scheint der Himmel wieder
 Nach der düstern Kummer-Nacht/
 Sonn und Mond nun strahlen nieder
 Auf uns mit der Sternen-Pracht/
 Berg und Thäler sich erfreuen/
 Feld und Wälder sich verneuen/
 In dem Sie ihr FAUNUS in Freuden begrüßet/
 Und ihnen mit Zucker den Bermuth versüßet/
 So werden wir Blöden des Kummers benommen/
 Und ruffen mit munterem Herzen: Willkommen!

2.
 Dieses sind die holden Blicke/
 Die des Himmels-Gunst uns schickt/
 Da uns mit versüßtem Glücke
 Unfre Landes-Sonn anblickt/
 Und wir hier in Friedens-Auen/
 Unfre Herrschafft freudig schauen.
 Wer solt nicht dem Höchsten Dank-Vieder absingen/
 Und unfrem Herrn Brasen Glückwünsche darbringen?
 Die Gräßliche JUNO mit Ihrem Staun-Seegen
 Kan Ihre Herz-Freude nicht gnugsam auslegen.

3.
 Leuchten schon des Himmels-Kerzen/
 Kan bey heitern Tage-Licht/
 Eine Wolck den Himmel schwärzen/
 Daß ihm aller Glanz zerbricht/
 Und die blitzenden Gewitter
 Machen alle Freuden bitter;
 So schrockten uns vormahl oft fliegende Posten
 Von unfrem Herrn Brasen von Mittag und Osten:
 Nun müssen die knallenden Wetter sich legen/
 Weil unfre Lands-Sonne uns scheint zugegen.

4.
 Oftt entfärbte unfre Lippen/
 Und entgeistert Herz und Muth/
 Wenn von MAVORS Donner-Klippen/
 Und MORBONÆ frechen Wuth/
 Uns der FAMÆ Zweifel-Winde
 Stürzten in viel Angst aeshwinde.
 Nun aber der Landes-Frost Selber ankommen/
 Sind unsere Herzen des Schreckens benommen/
 Die Lippen erröthen / die Augen sich weiden/
 Die Geister der Seelen aufhüpffen für Freuden.

5.
Ist gleich ohne Schutz - Pasteyen
Dieses Land / und ohne Schanz /
Wollen wir uns doch nicht scheuen
Für der Feinde Waffen - Glanz.
GOTT wird Land und Leut beschützen
Für der Feinde Sturm und Blitzen.
GOTT lasse den Türckischen Frankmann ausschrauben /
Er hemme sein Sengen / sein Morden / und Rauben /
Und dämpffe der Feinde Tyrannisch Getümmel /
Uns schütze / und höge sein gütiger Himmel.

6.
Borcht nicht von der Sonnen - Strahlen
Mond und Sternen ihren Schein /
Die den Himmel schöner mahlen /
Und der Erd Krafft hauchen ein ;
Diese aber werden duster /
Wenn nicht jene scheint / ihr Muster.
So lieget das ganze Land gleichsam verdunckelt /
Wenn seine **Land - Sonne** zugegen nicht funckelt.
Nun solche uns scheint / so freuet sich billig
Ein ieder Verpflichteter / und stellet sich willig.

7.
Doch will unser **Brasens** Irene
Gegen GOTT und **Sachsen** / nicht /
Daß man sich zur Fasten freue /
Und da gleich das **Sachsen - Licht**
Eine Finsterniß bedecket /
Ja das Teutsche Reich erschrocket.
Darum wir vorizo Dem **Höchsten** nur dancken
Mit Herzen und Munde / mit frohen Gedancken /
Und bitten / Er wolle uns gnädig gewähren /
Was unsere Bitte / und Wünsche begehren.

8.
Grosser GOTT bewahr aus Gnaden
Uns're **Herrschaft** überall /
Für Gefahr / und allen Schaden /
Für Betrübnis / und Unfall.
Schenke Wachstum **Ihrem Stande** /
Segen / Glück / und Fried im Lande.
Die Gottsfurcht zier **Ihren Hoch Brästlichen Stande** /
Das Recht / und Gerechtigkeit mehre das Lande /
Ben **Beiden Vermählten** ein **Werke** stets bleibe /
Kein Eßig die Perlen der Liebe zertreibe !

Lieb

FK 2d 4385

9.

Liebster Vater / wenn der Morgen
Lacht den grauen Himmel an/
Wollst du für Graf Promnik sorgen/
Für sein Regiment und Sahn:
Gib Ihm wieder seine Feinde
Sieg / und treue Bundes-Freunde.

Graf Promnik leb glücklich zu Felde / im Kriegen/
Berühmet von herrlichen Thaten / und Siegen.
GOTT segne sein Rathen / und Christliche Thaten/
Auch seine Benstände / und treue Soldaten!

10.

PHOEBUS Schein nimmt niemahls abe/
Wie des Monds geborgtes Licht:
Dieses Helden Ehr / und Maabe/
Glück und rühmlich Lob- Gerücht
Werde mehr und mehr erhoben/
Das die Nachwelt auch kan loben.

GOTT wolle Graf Promnik gesegnetes Leben/
Auch höhere Chargen und Ehe-Frücht geben:
Er lasse Ihn sehen bey Fürsten / und Kaiser/
Von Seinem Reichs-Gräfflichen Stamme / mehr
(Kaiser!

11.

Wie die Sonne beydes schencket
Ihre Krafft der hohen Ficht/
Und dem niedern Klee zusencket:
Also wird Sein holdes Licht/
Mein Herr Graf / auf mich her leuchten/
Und mit Seinem Thau befeuchten.

GOTT schütze / und leite auf allen Stands-Begen
Den Herrn Reichs-Grafen von Promnik in Seegen/
Auch Seine Bemahlin / und Liebesten-Sohne/
Und schencke einst Ihnen die Himmlische Crone.



M
107



F. K. 95.

X 205 u 26

Z d
4385

Der nach trüber Nacht
hell = leuchtende PHŒBUS,

Der Hochgebohrne

SS

Sein

Des Heyl. Römischer
Krom

Gren-Herr der Freyen = Star
Sorau/ Tribul/ u

Erbherr auf Delsnik/
Bannewik/ und

Sr. Ehr. Fürstl. Durchl.
würcklicher Kammer = Herr
Oberster über Dero Le

Dem 24. Febr. Anno 1692. aus der Allir
Göttliches Geleit glücklich
zu höchsterwi

Seines Hoch =

und aller treuen

erschiene/

und

aus unterthänigster Schuldigkeit Glt. wünschend in aller Einfall
vorgestellt wurde

von

Wolffried Müllern / SS. Theol. Studios.

Twickau / Druckts Christian Bittorff.

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

